

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Ersteinst: Mittwochs und Samstags (mit illustrierter Beilage). Druck und Verlag sowie verantwortliche Schriftleitung: Heinrich Dreisbach, Flörsheim, Kirchhofsstraße 6, Telefon Nr. 59. Postfachkonto 168 67 Frankfurt.



Anzeigen kosten die Gespaltene Colonne oder deren Raum 12 Pfennig, auswärts 15 Pfennig. Reklamen die Gespaltene Colonne oder deren Raum 30 Pfennig. Bezugspreis monatlich 0.90 RM. und 10 Pfennig Traglohn.

Nummer 68.

Mittwoch, den 26. August 1925

29. Jahrgang.

Neues vom Tage.

Die französische Antwortnote ist überreicht worden und soll Freitag zur Veröffentlichung kommen.
Nach Meldungen aus Berlin wird die Vermietung in Preußen voraussichtlich wie im August an der Vorkriegsmiete betragen.
Am 1. September 1925 werden u. a. die neuen Zölle für Salz und Zucker in Kraft treten. Zu dem gleichen Zeitpunkt werden deshalb die für diese Waren noch bestehenden Ein- und Ausfuhrverbote aufgehoben werden. Die Einfuhrverbote für Zucker und Salz bleiben jedoch Polen gegenüber einstweilen aufrecht erhalten.
In den Tagen vom 25. bis 27. September 1925 findet der vierte Landesparteitag der Deutschnationalen Volkspartei in Mannheim statt.
Das schwedische Königspaar ist von Helsingfors nach Schweden zurückgekehrt.
Der „Kurjer Warschawski“ erzählt, es sei möglich, daß die für den 15. 9. in Genf geplante baltische Konferenz wegen des Todes des lettischen Außenministers und des schwedischen Besuches in Finnland fristlos verschoben werde.

Caillaux in London.

Außer einer amtlichen Erklärung, daß Caillaux und Churchill bei Eröffnung der Besprechungen eine äußerst herzliche Unterhaltung hatten, ist bis zur Stunde über den Stand der englisch-französischen Schuldenverhandlungen nichts bekannt. In unterrichteten Kreisen erwartet man schon innerhalb der nächsten zwei Tage eine Erklärung der Lage, so daß Caillaux dem französischen Kabinett möglicherweise bereits am Donnerstag eine vorläufige Abmachung zur Bestätigung vorlegen wird. Indessen nimmt man allgemein an, daß eine endgültige Regelung der Frage bei dieser Gelegenheit noch nicht erwartet werden kann und daß vielmehr ein zweiter Besuch des französischen Finanzministers in London nötig sein wird.
Die allgemeine Position bei Beginn der Verhandlungen wird wie folgt angegeben: Frankreich schuldet Großbritannien 623 Millionen Pfund Sterling. In Lord Balfours Note wurde seinerzeit, als die Gesamtschuld der Alliierten an Großbritannien sich auf mehr als 2 Milliarden belief, erklärt, daß England gewillt sei, eine Milliarde Pfund zu opfern und von seinen Verbündeten nur einen Betrag zu fordern, der die englischen Zahlungen an die Vereinigten Staaten unter dem Baldwin-Abkommen für die kommenden 62 Jahre bedeute, ohne daß Großbritannien indessen seinen Anspruch auf die restliche Milliarde aufgegeben hätte. Das vor wenigen Wochen von französischen Finanzexperten gemachte Angebot auf Zahlung einer jährlichen Summe von drei Millionen Pfund und weiteren vier Millionen Pfund aus den Dawes-Einfünften, wobei England jede zu befristende Transferschwierigkeit, und letzteren Betrag mit nur 50% vom effektiven Wert in Anrechnung bringen wollte, wurde in London als vollkommen unangemessen bezeichnet. Die englische Forderung lautete seinerzeit auf zwanzig Millionen Pfund Sterling, wobei vielleicht noch mit einem Nachlaß von zwei bis drei Millionen Pfund gerechnet werden konnte. Angesichts dieser krasen Spannung sieht man in London dem Ergebnis der Besprechungen mit größtem Interesse entgegen.
Frankreich hat indessen nicht entfernt die Absicht, eine derartige Jahreszahlung zu leisten. Wie nämlich der Pariser „Soy“ mitzuteilen weiß, wird Finanzminister Caillaux in London die jährliche Zahlung von acht Millionen Pfund und als Vergleichsvorschlag zehn Millionen Pfund anbieten. Darüber hinaus könne er jedoch nicht gehen. Wenn die Zahlungsnahme mit dem englischen Finanzminister nicht zu einem für Frankreich ehrenvollen und tragbaren Ergebnis führe, so werde Caillaux Mittwoch oder Donnerstag früh nach Paris zurückkehren, um dem Ministerrat über die gepflogenen Verhandlungen zu berichten.

Zum Sicherheitspakt.

Unter keinen Umständen ein Diktat.

Zur Erläuterung des deutschen Standpunktes zum Sicherheitsproblem wird in einer rechtsstehenden Berliner Zeitung unter Hinweis auf die Bemerkungen Frankreichs, der Sicherheitsnote den Mantel einer interalliierten Aktion umzuhängen, von besonderer Seite ausgeführt, daß zwischen dem in London geregelten Reparationsproblem und dem Sicherheitsproblem ein entscheidender Unterschied bestehe, da die Reparationsverpflichtung Deutschlands im Versailler Vertrag festgelegt sei, während eine Verpflichtung Deutschlands, die Ängste Frankreichs um seine Sicherheit zu beschwichtigen, nach dem Versailler Vertrag nicht bestehe.

Wenn Deutschland sich trotzdem zu der Anregung eines Sicherheitspaktes entschloß, so sei diese Anregung jedenfalls nicht als Erfüllung irgendeiner juristisch festgelegten Verpflichtung anzusehen. Von der Möglichkeit der Auserlegung eines Diktates könne daher überhaupt nicht die Rede sein. Die Anregung des Sicherheitspaktes sei der erste Schritt, den Deutschland im Verkehr mit den früheren Feindmächten außerhalb des Versailler Vertrages unternehme. Es stehe Deutschland ebenso frei, einen Sicherheitspakt abzuschließen, wie es ihm freistehe, in den Völkerbund einzutreten oder nicht einzutreten. Die freie Beteiligung Deutschlands bei den Sicherheitsverhandlungen sei daher Voraussetzung, ohne die ein Pakt, der ein freier Pakt zwischen Freien sein müßte, nicht zustandekommen könnte. Deutschland könne auch nicht gezwungen werden, in diesem Pakt weitere Bestimmungen des Versailler Vertrages neu anzuerkennen als ihm zweckmäßig erscheine, also weder die Kriegsschuldbilge noch die Ofgrenzen. Andererseits stehe aber auch eine Revision des Vertrages nicht

zur Debatte, wenn auch eine Rückwirkung des Paktes auf manche Versailler Bestimmungen, z. B. auf die Besatzungsfrage, nach deutscher Auffassung unausbleiblich erscheine.

Lösung des Marokkoproblems.

Primo de Ribera's Pläne.

Der spanische Ministerpräsident, General Primo de Ribera, hat im Anschluß an den letzten Ministerrat den Vertretern der Presse folgendes erklärt:

„Wir muß jetzt alle Maßnahmen ergreifen, um endgültig das Marokkoproblem zu lösen und sich gegen jede neue Ueberfällung zu sichern. Dazu ist es notwendig, daß Spanien alle geeigneten Maßnahmen ergreift. So wird es uns gelingen, das Ansehen Abd el Krims herabzusetzen. Wenn die Risse erst einmal in das Gebirg zurückgedrängt sind, werden sie, sobald sie den Erfolg ihres Führers feststellen, ihn alsbald verlassen.“

Frankreich und Spanien werden gleichzeitige Operationen vornehmen. Während sie die Stämme isolieren, die etwa Abd el Krim Hilfe bringen wollen, werden wir in dem eigenen Gebiet Abd el Krims vorgehen. Wir werden so die wichtigsten Stämme der Bokoja und der Gomora zum Abfall von Abd el Krim bringen; ferner werden wir die Verbindung der spanischen mit der französischen Linie in Dra-el-Ksen herstellen, und dadurch werden unsere Operationen am Lufkos Erfolg haben. Durch Beherrschung der Wege für die Lebensmittelversorgung der Risse werden wir die Risse, die einmal isoliert, keinen Druck mehr auf die anderen Risse ausüben werden, dazu zwingen, sich zu unterwerfen. Das wird dann der Gnadenstoß auf den Aufstand sein. Unsere offiziellen Vorbereitungen sind bereits beendet. Ich nehme an, daß die Offensive in etwa zehn Tagen wird beginnen können.

Gegen die Teuerung.

Preisfestschaltung des Reichskanzlers.

Reichskanzler Dr. Luther hat eine besondere Ministerbesprechung anberaumt, die sich mit der Frage der Möglichkeit einer allgemeinen Preisfestschaltung befassen wird.

Es soll durch Zusammenarbeit der großen Wirtschaftsverbände eine Zurückschraubung der gesamten Preispennen vom Erzeuger bis zum Kleinbändler mit allen Mitteln erreicht werden. Regelmäßige Veröffentlichungen von Preislisten sollen dem Verbraucher zeigen, wie die Preisverhältnisse sich bei ein und derselben Warengattung gegenüber dem Preisstande von 1913 geändert haben. Diejenigen Wirtschaftsgruppen, die von ihrer willkürlichen Preisfestschaltung nicht ablassen, sollen vor das Kartellgericht gebracht werden.

Der Zentralverband des deutschen Großhandels hat sich bereit erklärt, mit aller Kraft die Bemühungen der Reichsregierung hinsichtlich der Preisgestaltung zu unterstützen und seinen Mitgliedern gegenüber zu vertreten. Präsidium und

Arbeit adelt.

Von S. Courths-Mahler.

57. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
„Oho, da wird mein Vater wohl einen Prozeß anstrengen. Wir haben in Erfahrung gebracht, daß ihr Onkel Heribert beeinflusst hat.“
Ellnor trat dicht vor ihn hin und sah ihn groß an. „Man schließt immer von sich selbst auf andere. Besser. Ich verschmähe es, auch nur ein Wort zu unserer Verteidigung zu sagen. Im übrigen bleibt es deinem Vater unbenommen, zu tun, was er für gut hält.“
Botho nagte an seinem Bärtchen. Dann sagte er einlenkend: „Nimm mein „Nein“ noch nicht als unabänderliche Tatsache hin. Wenn dein Vater erst hier ist, wird ihn der meine schon überzeugen, daß es besser ist, wir einigen uns im Guten.“
„Das werde ich meinem Vater überlassen.“ antwortete sie kalt.
„Laß mich nicht ohne jede Hoffnung ziehen, Ellnor.“ Daß er fast kläglich, denn er dachte daran, was ihn zu Hause erwartete. Man würde ihn mit Spott und Vorwürfen überhäufen, nachdem er so siegesicher geantwortet war.
Ellnor zuckte die Achseln. Er tat ihr fast leid in seiner Kläglichkeit.
„Lieber Vetter, sei vernünftig. Laß uns in Frieden scheiden. Vergessen wir, daß du soeben eine große Torheit begehen wolltest.“
„Eine Torheit? Ist es eine Torheit, dich zur Frau zu begehren?“
„Wenn man Botho Loffow heißt und ein so schneidiger Leutnant ist — ja. Aber nun Schluß. Jetzt will ich Gitta holen, um zu sehen, ob sie die wichtigen Rezepte von Ramsell erhalten hat.“
Sie ging schnell hinaus.
Botho klapperte hektisch in seinem Sessel zusammen und starrte ihr kläglich nach.

„Ob das nun wirklich ein hoffnungsloser Korb ist? Oder ob man einen geeigneten Zeitpunkt hätte abwarten sollen? Aber die alten Herrschaften und Gitta haben mich so elend gedrängt — mein Antrag kam wohl etwas verfrüht.“
So dachte er.
Gleich darauf trat Ellnor mit Gitta ein.
Botho erhob sich.
„Wir wollen heimfahren, Gitta.“
Diese sah den Bruder forschend an.
Er sah nicht gerade aus, als habe er Erfolg gehabt.
Die Geschwister verabschiedeten sich hastig und ritten davon.
Als sie außer Hörweite waren fragte Gitta unruhig: „Nun, Botho, wie war es?“
„Nichts — sie will nicht. Laß mich jetzt zufrieden. Wirst ja zu Hause hören. Zweimal erzähle ich nicht.“ erwiderte er verdrießlich.
Botho von Loffow war abgereist mit dem schrecklichen Gefühl, daß auch ein schneidiger Leutnant einen regelrechten Korb erhalten kann.
Zu Hause hatte es noch eine sehr erregte Szene gegeben. Botho mußte für seine Selbstüberhebung u. Siegesicherheit bitter büßen. Vater und Mutter ließen es nicht fehlen an Vorwürfen, die er im Grunde gar nicht verdiente. Natürlich grollten sie Ellnor am meisten.
Noch heftiger war der Groll Gittas gegen Ellnor. Sie war wütend, daß Botho abgefallen war, denn sie wünschte dringend, daß Ellnor für Baron Lindes unerschütterlich sei. Mußte sie doch sehen, daß dieser sich jetzt sehr viel mit Ellnor beschäftigte.
Nun Botho mit einem Korb abreiste, hatte der Baron freies Feld bei Ellnor.
Gitta redete sich jetzt allen Ernstes ein, Heinz Lindes habe früher erste Absichten auf sie gehabt. Sie glaube, daß Ellnor ihm nur erstrebenswerter schien, weil Loffow nicht an ihre Eltern, sondern an Ell-

nors Vater gefallen war. Gitta war jedenfalls fest überzeugt, daß der Baron sich um Ellnor bemühte, weil diese reicher war als sie, und daß er unbedingt Gitta gewählt haben würde, wenn sie die reiche Erbin geworden wäre.
So herrschte in Loffow eine erbitterte Stimmung gegen Ellnor. Es fielen häßliche und schlimme Worte über die junge Amerikanerin. Diese ließ sich flügelweise in Loffow gar nicht sehen.
Baron Lindes kam einige Male in der Hoffnung, Ellnor zu sehen, nach Loffow. Gitta kam ihm stets außerordentlich lebenswürdig entgegen, aber Ellnor erwähnte sie gar nicht. Dann fragte er eines Tages direkt, ob die junge Dame krank sei, da man sie gar nicht mehr sehe. Da antwortete Gitta mit gehässigem Ausbruch, Ellnor habe den Eltern Betanlassung gegeben, ihr zu zürnen, man sei ihr sehr böse und wolle sie gar nicht in Loffow sehen.
Heinz Lindes wollte nicht neugierig sein, er forschte nicht weiter nach. Aber da er sehr schmerzhaft war, kombinierte er ganz richtig, Botho sei jedenfalls mit einem Korb abgezogen und Ellnor deshalb in Ungnade gefallen.
So sehr ihn das freute, so betrübt war er, Ellnor nun nicht mehr in Loffow sehen zu können. Wenn ihn der Zufall jetzt nicht einmal in ihren Weg führte, war es möglich, daß er sie nicht eher sah, als bis ihr Bruder und die Hausdame nach Lemtow kamen. Und doch wurde ihm jeder Tag zur Ewigkeit, an dem er sie nicht sah.
Auch Ellnor dachte mehr, als für sie gut war, an Heinz Lindes. Jetzt, da sie nicht nach Loffow kam und auch Gitta nicht sah, glaubte sie, jeder Tag müsse die Entscheidung bringen. Tagtäglich dachte sie nach, ob der Baron nun wohl seine Werbung bei Gittas Eltern vorgebracht habe. Sie zürnte sich selbst, daß sie immer daran denken mußte; sie sagte sich, der Baron müsse ihr völlig gleichgültig sein, aber das Herz ist eben ein eigenwilliges Ding, das sich nicht regieren läßt. (Fortsetzung folgt.)

Vorstand des Zentralverbandes haben beschlossen, die Mitglieder des Zentralverbandes dringend aufzufordern, bei Verkauf nach dem 1. Oktober die dann eintretende Ermäßigung des Preises der Umschlagsteuer auf 1 v. H. bei ihrer Preisstellung zum Ausdruck zu bringen. Ferner wird der Zentralverband seine Mitglieder ausdrücklich davor warnen, die durch die Zollvorlage vorgesehenen autonomen Zölle als irgendwie endgültige Preisbasis zu betrachten, da die Handelsverträge auf die endgültige Festlegung der Zollsätze zweifellos nicht ohne Einfluss bleiben werden. Die Verbraucherschaft müsse deshalb dringend davor gewarnt werden, überstürzten Wareneinkauf zu tätigen.

Aus Nah und Fern.

Beauftragte städtische Befolungspläne. Das Landesschiedsgericht in Darmstadt beschäftigte sich am Samstag mit dem Einspruch der Städte Bensheim und Bad Nauheim gegen die Beauftragungen des Ministeriums des Innern zum Befolungsplan der Städte. Bezüglich der Städte Bensheim wurde die Beauftragung der Befolung der Flurschützen für begründet erklärt, mit der Maßgabe, daß die Einföhrung je zur Hälfte nach Gruppe 3 bzw. 4 erfolgt. Für unbegründet erklärt wurden die Beauftragungen bezüglich des Friedhof-, Faselhof- und Schulhausverwalters, sowie des Güterverwalters, begründet sind die Beauftragungen bezüglich des Stadtkassenbuchhalters und des Bauoberinspektors, wobei letzterer als Inhaber nach Gruppe 8 eingestuft werden kann. Zu den Beauftragungen des Befolungsplanes Bad Nauheim wird diejenige des Stadtrechners, der nach Gruppe 10 bezahlt werden soll, während das Ministerium nur die Gruppe 9 zubilligt, für unbegründet erklärt, die Beauftragungen bezüglich des Flurschulmeisters und zweier Oberfeldreiter wird für begründet erklärt.

Mord. Aus Darmstadt wird berichtet: In der Mittagsstunde wurde im Walde zwischen der Eschollbrüder Straße und dem Bessinger Weg in der Nähe der ehemaligen Train-Kaserne eine weibliche Leiche gefunden. Kopf, Arme und Beine waren kreuzweise am Körper zusammengebunden. Der Kopf wies Verletzungen auf, und um den Hals war ein Strid geknüpft. Es handelt sich um eine Frau von mittlerer Statur im Alter von 25 bis 30 Jahren. Die Frauensperson ist zweifellos an einem anderen Ort ermordet, verpackt und in den frühen Morgenstunden an die Fundstelle verbracht worden. Die Leichenstarre war bei der Auffindung noch nicht eingetreten, so daß die Tat nur in der Nacht von Samstag auf Sonntag erfolgt sein kann.

Fasanen- und Feldhühnerjagd in Hessen. Laut Bekanntmachung durch die Kreisämter hat das hessische Ministerium des Innern den Tag des Aufganges der Feldhühnerjagd in Hessen auf Montag, den 24. d. Mts. festgesetzt. — Die Begeisterung für Fasanen erfährt keine Minderung, so daß die Jagd erst Mittwoch, den 16. September beginnt.

Provinzial-Städtetag in Frankfurt. Die diesjährige Hauptversammlung des Provinzial-Städtetages für Hessen-Rhessau und Waldeck findet am 24., 25. und 26. September in Frankfurt statt. Am Donnerstag, 24. September, finden folgende die 6. Sitzung des Hauptausschusses des Rheinischen Städtetages in der Geschlechterstraße und die Hauptversammlung des Hessisch-Waldeckischen Städtetages im alten Stadtverordneten-Sitzungsraum im Hause Limpurg statt. Die Hauptversammlung des Provinzial-Städtetages für Hessen-Rhessau und Waldeck findet am Freitag, 25. September, im Bürgeraal des Rathauses statt. Referate sind vorgesehen über die Aufwertungsgesetzgebung (Rechtsanwalt Dr. Schneider) und

Kein Denkmal auf dem Altkönig. Unter dem Eindruck des wachsenden Widerstandes der Bevölkerung gegen die Erbauung eines Denkmals zur Erinnerung an den Weltkrieg auf dem Altkönig haben die beteiligten Kreise den Plan endgültig aufgegeben. Auch die Regierung zu Wiesbaden soll sich auf verschiedene Proteste hin, gegen die Verschönerung des Altkönigs ausgesprochen haben.

Amnestiebewegung wegen Tagesgelderschmuggel. Landrat Zimmermann hat den kommunistischen Beigeordneten Böhrer in Ried a. M. seines Amtes enthoben. Dem Manne wird zur Last gelegt, daß er sich ihm nicht gehörende Tagesgelder zu gewiesen und in dieser Sache einen Beamten zu geschweizigen Handlungen verleitet hat. Gegen Böhrer wurde ein Strafverfahren eingeleitet, nach dessen Abschluß das Disziplinarverfahren durchgeführt wird.

Berger Herbst-Markt. Am Dienstag, den 1. September findet der alljährliche Berger Herbstmarkt statt. Der Viehmarkt beginnt vormittags 7 Uhr.

Neue Mitglieder der Meisterprüfungskommissionen in Hessen. Aus Darmstadt wird mitgeteilt: Als neue Mitglieder der Prüfungskommissionen in Hessen wurden auf die Dauer von drei Jahren ernannt: für das Kupferschmiedgewerbe Kupferschmiedemeister H. Bauermann, Pingen; für das Schindlergewerbe: Schindlermeister H. Eidenmüller, Pfaffen-Beerfurth; für das Kupferschmiedgewerbe: die Kupferschmiede H. H. Wamboldt, Darmstadt und P. Scheidemantel in Offenbach a. M.; für Oberhessen: für das Kupferschmiedgewerbe: Kupferschmiedemeister Herm. Haas, Buxbach.

Tagung für die Körpererziehung in der Schule. Das hessische Landesamt für Bildungswesen erläßt folgende Bekanntmachung: An die Direktoren der höheren Schulen und die Kreis- und Stadtschulämter. Am 11. und 12. September veranstaltet der „Hessische Lehrerturnverein“ in Darmstadt anlässlich seines 25jährigen Bestehens eine Tagung über „Körpererziehung in der Schule“. Hierbei werden neben Vorführungen von Schulklassen über die einzelnen Gebiete der Körpererziehung Vorträge von verschiedenen Rednern stattfinden, u. a. wird auch der Direktor der Preussischen Hochschule für Leibesübungen in Spandau, Herr Dr. Reuendorff, sprechen. Urlaub kann erteilt werden, soweit es ohne Nachteil für den Unterricht möglich ist.

Frankfurter Schulkinder auf einem Flettner-Motorboot. Ein Flettner-Motorboot mit Frankfurter Schulkindern an Bord legte in Mainz auf seiner ersten Vergahrt an. Es ist ganz flach für den Verkehr auf dem Main gebaut und besitzt einen 12-Zylinder-Düssing-Motor von 180 PS. Aus diesem Anlaß weilten die Brüder des Erfinders, die Herren Peter und Georg Flettner, in Mainz.

Freie Wohnungen durch städtische Prämien. Im Verfahren der Gewährung von Prämien für die Freimachung von Wohnungen sind seit dem Jahre 1924 in Frankfurt a. M. insgesamt 164 Wohnungen, und zwar 33 Einzimmer-, 52 Zweizimmer-, 53 Dreizimmer-, 19 Vierzimmer-, und 7 Fünfezimmer-Wohnungen gewonnen worden. Da der für die

Prämienverteilung bewilligte Kredit erschöpft ist, hat der Magistrat weitere 50 000 Mark zur Verfügung gestellt.

Proteststreik und Aussperrung bei der Raxos-Union in Frankfurt. Die Maschinenfabrik Raxos-Union in Frankfurt a. M. hat ihren Betrieb geschlossen, weil die Arbeiter wegen Entlassung eines Betriebsratsmitgliedes in einen Proteststreik eingetreten waren. Etwa 400 Arbeiter werden dadurch arbeitslos.

Annahme der Darmerkrankungen. Die Städtische Nachrichtenstelle Frankfurt a. M. schreibt: Wie alljährlich, zeigt sich auch in diesem Spätsommer eine gewisse Zunahme der ansteckenden Darmerkrankungen. Es empfiehlt sich deshalb Vorsicht im Genuß von rohen Lebensmitteln, welche die Überträger solcher Krankheitsstoffe sein können. Dies gilt zumal von der Milch, die nicht ungekocht genossen werden sollte. Weitere Vorsichtsmaßnahmen sind zurzeit nicht erforderlich, insbesondere liegt kein Grund vor, vor dem Baden im Main zu warnen.

Fürsorgestelle für Lungentränke im Kreis Gießen. Die Sprechstunden der Fürsorgestelle für Lungentränke für den Kreis Gießen in der Medizinischen Universitäts-Poliklinik zu Gießen finden jeden Mittwoch nachmittags von 4—5 Uhr statt. Auswärtigen Kranken, die nur mit Schwierigkeiten in die Nachmittagsprechstunden kommen können, ist es gestattet, schon in den Vormittagsprechstunden von 10 bis 12 Uhr zu erscheinen.

Keine Wiesbadener Pferderennen in den nächsten Jahren. Der Wiesbadener Reiterklub hat in den letzten beiden Jahren über 50 000 Mark Defizit gemacht; und will deshalb auf die Abhaltung von Pferderennen ganz verzichten. So wurde denn zum 1. Oktober sämtlichen Angehörigen bereits gekündigt. Das letzte Rennen, das bereits vorbereitet ist, findet im Monat September statt.

Schließung der Weinberge. Vom 1. September 1925 ab bis zur Traubenernte ist das Betreten der Weinberge in der Gemarkung Mainz-Kastel und Mainz-Kosheim ohne besondere Genehmigung der zuständigen Ortsverwaltung verboten.

Aus aller Welt.

Ende der Bayreuther Festspiele. Die Bayreuther Festspiele 1925 sind mit einer Parsifalaufführung zu Ende gegangen. Das Haus war an den beiden letzten Tagen nochmals ausverkauft. Das künstlerische Ergebnis der Festspiele dürfte als glänzend bezeichnet werden können. Nicht das gleiche dürfte bezüglich des finanziellen Ergebnisses der Fall sein, wenigstens ließ der Besuch an den Einzelsitzungen zwischen Echten zu wünschen übrig, so daß zum ersten Male in Bayreuth von dem Modus der Preisermäßigung für Festspiellarten Gebrauch gemacht wurde. Die Geschäftsleute sind mit dem Ergebnis nicht zufrieden, besonders klagen die Gastwirtschaften über den geringen Besuch. Schuld daran ist wohl einmal die allgemeine Geldknappheit und dann der Umstand, daß viele mit eigenem Auto ankommen und nur die Aufführungen besuchen, ohne in der Stadt selbst zu wohnen. Wann die nächsten Festspiele stattfinden, ob im Jubiläumsjahr 1926 oder erst in zwei Jahren, ist noch nicht offiziell mitgeteilt worden.

Mächtige der deutschen Spitzbergen-Expedition. Das Fischerei-Schutzfahrzeug „Fiet“, das auf Anordnung des Chefs der Marineleitung nach Spitzbergen gegangen war, um die wissenschaftliche Expedition Dr. Grotewohl abzuholen, teilt funktentelegraphisch mit, daß es die Expedition gefunden habe, und die Rückfahrt antreten werde.

Unwetterkatastrophe in Niederbayern. Vergangene Woche ging in der Gegend von Rongz in Niederbayern ein schwerer Wollenbruch nieder. Die Wegkreuze auf der Strecke Rongz-Haibach wurden vom Wasser unterspült. Die Passagiere des Zuges mußten den Weg bis Rongz zu Fuß zurücklegen. Obermühle bei Rongz ist vollkommen überflutet. Der Besitzer, Vater von fünf Kindern, wurde von dem hereinbrechenden Hochwasser erfasst und fortgerissen. Er konnte bisher noch nicht gefunden werden. Das ganze Tal gleicht einem großen See. Der Eisenbahnbetrieb ist gesperrt.

Schweres Autounfall in der Eifel. Ein großer geschlossen Ausflugszug, der eine Reisegesellschaft aus Düsseldorf durch das Ahrtal brachte, kam bei Kaiseresch ins Schleudern. An einer scharfen Kurve versagte die Bremse, der Wagen rutschte aus, überschlug sich und ging in Trümmer. Dabei kamen drei Insassen zu Tode. Die Zahl der Verletzten läßt sich nicht mit voller Sicherheit feststellen, da die Verwundeten zum Teil in Kaiseresch, zum Teil in Mayen verblieben und den Krankenhäusern zugeführt worden sind. Man nimmt an, daß 17 Personen verletzt worden sind.

Brand in einer Zigarettenfabrik. In den Fabrikräumen der Zigarettenfabrik Benetti in der Neuerburgerstraße in Berlin ist ein Brand ausgebrochen. Vier Arbeiterinnen wurden durch die Flammen verletzt.

Von einer Kalbin getötet. Einen schrecklichen Tod fand auf der Hösalm im Merzengrund (Tirol) der 55jährige Bauer Josef Kopp von Habersland am Stummersberg. Eine Kalbin hat ihn niedergestochen und so lange mißhandelt, bis eine andere Kalbin sich auf das wilde Tier stürzte und ihn befreite. Der arme Mensch trotz noch eine kleine Strecke, konnte aber nicht mehr um Hilfe rufen und wurde erst am anderen Tage morgens aufgefunden. Er hatte eine tiefe Stichwunde im Schenkel, gebrochene Rippen und viele Verletzungen. Er lebte noch und konnte etwas reden, starb aber während des Transportes bei der Gminderhütte. Er hinterläßt eine Frau mit fünf unminmigen Kindern.

Vater und Sohn erstickt. Seit einigen Tagen war in Bismheim der Einwohner Gilmann mit der Reinigung der 10 Meter tiefen Zentralkasse beschäftigt. Als er eines Tages seinen 16jährigen Sohn an einem Seil in die Grube gleiten ließ, erhielt er plötzlich auf seine Anrufe keine Antwort mehr; er stieg selbst in die Grube, konnte aber, von dem an-gefallenen Strohstoß sofort betäubt, dem Sohne keine Hilfe bringen. Schließlich gelang es dem von einer Gasmasse geschnittenen Nachbarn, beide aus Licht zu fördern. Trotz allen Anstrengungen waren Vater und Sohn nicht mehr ins Leben zu wecken.

Gasvergiftung. In Königsberg wurden die Eheleute Otto und Elise Passarge sowie ihre 30jährige Tochter Gertrud tot aufgefunden. Ein bei ihnen zu Besuch weilendes fünf Jahre altes Mädchen wurde bewußlos dem Krankenhause zugeführt. Es besteht Hoffnung, das Kind am Leben zu erhalten. Nach den bisherigen Untersuchungen handelt es sich um einen Unfall, glücksfall durch Gasvergiftung.

Großfeuer in Monchan. Ein Großfeuer zerstörte die große Spinnerei der Firma Klosters. Der fünfstöckige Bau-

Geschäftliche Mitteilung. Hustentropfen, Hustentee, Hustenpastillen der verschiedensten Art, für Erwachsene und Kinder für die Apotheken in Wiesbaden am Main in größter Auswahl. Hauptstelle im Winter gegen aufsteigende Hände empfiehlt die Apotheke Glycerin, Lanolin, Vaseline, Borjale, Speziallotionen mit und ohne Fett, Hautcreme verschiedenster Art, Lippenpomade, Frostmittel.

van brannte vollständig aus. Durch den Brand wurden viele Arbeiter erwerbs- und brotlos. Die Entstehungsbursche ist noch nicht ermittelt. Der Schaden ist sehr groß.

Mord und Selbstmord. In früher Morgenstunde erschoss in Wien der Portier der jugoslawischen Gesandtschaft seine Frau und dann sich selbst. Das Ehepaar war seit Februar geschieden, mußte aber wegen der Wohnungsnot noch in der selben Wohnung zusammenleben, was zur Fortsetzung der Streitigkeiten zwischen ihnen geführt hat.

Die „Maud“ in Alaska. Amundsens Schiff „Maud“ auf dem Wege nach San Francisco, wo es verkauft werden soll, in Rom eingetroffen. Nachdem der norwegische Vizekonsul namens seiner Regierung von dem Schiff Besitz ergriffen hatte, kam im Auftrage der Vereinigten Staaten ein Gerichtsbeamter mit einem Arrestbefehl über 600 Dollar an Bord. Der Befehl wurde von einer Delgesellschaft wegen der vor der Abfahrt der „Maud“ 1922 an Bord gelieferten Delborrate beansprucht. Der norwegische Vizekonsul leistete jedoch für den Betrag Sicherheit, so daß das Schiff freigegeben wurde.

Ein französisches Postamt durch Feuer zerstört. In Hazebrouck (Departement Nord) wurde das Post- und Telegraphenamt durch ein Riesenfeuer vollständig zerstört. Der Schaden beläuft sich auf mehr als eine Million Franken.

Eisenbahnunglück in der Schweiz. Im Kanton Glarus entgleiste ein Eisenbahnzug, wobei vierzig Personen verletzt wurden.

Lothales.

Flörsheim a. M., den 26. August 1925.

Primizfeier. Zu einem Feste für die ganze Gemeinde gestaltete sich die Primiz am verfloffenen Sonntag. Die kirchliche Feier war erhabend. Der Neupriester feierte sein hl. Opfer unter Assistenz des Hochw. Herrn Pfarrers Klein und dreier Studientollegen. Der Festtagsprediger lehrte seine Gedanken an das Tagesevangelium vom „barmherzigen Samaritanen“, er zeichnete den Priester als Diener und Wohltäter der Menschen; er betonte die Schönheit und Verantwortlichkeit des Seelsorgerberufes. Alles in der Kirche trug dazu bei, dem Gottesdienst eine besondere Feierlichkeit zu verleihen, der stimmige Gesang mit Orchesterbegleitung, die kathol. Vereine, die weißgekleideten Schulkinder mit Kranz und Blumen, der herrliche Chor- und Altarschmuck. Eine wohlgeordnete Ovation am Abend beschloß den Feiertag. Unser schönes, altes Gotteshaus und das Elternhaus des Primizanten umfloss der milde Schein der Fackeln. Auf die Ansprachen und die Chöre der Kameraden und kath. Vereine dankte der junge Priester in bewegten Worten, indem er seiner Heimatgemeinde sein stetes Andenken versicherte und um das Almosen des Gebetes bat. So hat Flörsheim seit 12 Jahren wieder einmal eine schöne Primizfeier erleben dürfen. Mögen bald andere folgen!

Gedenktafel für den 27. August.

1626 Sieg Lillys bei Butter am Varenberge. — 1770 * Der Philosoph Georg Wilh. Friedr. Hegel in Stuttgart († 1831). — 1813 Sieg der Preußen über die Franzosen bei Hagenberg. — 18 und 27. Gesecht bei Goldberg zwischen Verbündeten und Franzosen. — 1914 Sieg der Deutschen bei St. Quentin. — 1916 Kriegserklärung Italiens an Deutschland. — Einbruch der Rumänen in Siebenbürgen.

Vorhersage des Temperaturcharakters für Herbst 1925.

Aus der Witterungsvorgeschichte, insbesondere dem Temperaturverlauf in Mitteleuropa und Nordamerika und der Stärke der atmosphärischen Zirkulation auf den nordatlantischen Ozean, lassen sich, wie wir den „Mitteilungen der D. L. G.“ entnehmen, folgende Anhaltspunkte für den Temperaturcharakter des kommenden Herbstes berechnen: 1. Die durchschnittliche Herbsttemperatur Deutschlands wird im Jahre 1925 mit einer Wahrscheinlichkeit von 87 Prozent zwischen 0,6 Grad C. über und 1,6 Grad C. unter der normalen liegen; 2. Die Wahrscheinlichkeit dafür, daß der Herbst (die Zeit vom 1. September bis 30. November 1925) kühler als normal ist, beträgt 75 Prozent. 3. Die Wahrscheinlichkeit, daß die mittlere Herbsttemperatur im Durchschnitt ganz Deutschlands um mehr als 1 Grad unter der normalen liegt, ist nur 2 1/2 Prozent. Aus diesen Angaben läßt sich folgern, daß der Herbst 1925 hinsichtlich der Temperatur im größten Teile Deutschlands entweder ziemlich normal oder zu kühl sein wird. Da der Übergang vom Sommer zum Winter niemals allmählich, sondern immer im Wechsel von kalten und warmen Perioden erfolgt, so werden auch im kommenden Herbst sich Wärmerückfälle ereignen. Es ist aber zu erwarten, daß diese weder sehr intensiv, noch von ungewöhnlich langer Dauer sein werden. Soweit stärkere Wärmerückfälle eintreten, werden sie von entsprechend ausgiebigen Kälteperioden abgelöst werden. Ein sehr warmer Herbst, wie er in den Jahren 1886, 1900, 1903, 1906, 1907 und 1913 in Deutschland vorfam, ist heuer äußerst unwahrscheinlich.

Wetterbericht. Voraussage für Donnerstag: Unbeständig, bewölkt, Niederschläge, kühl.

Reisevorbereitungen der Störche und Schwalben. Vor einigen Tagen tummelten sich 18 Störche über einem Dorf des Hanauer Landes. Es war offenbar Heerfchan innerhalb dieses Gebietes für die heabsichtige Reise nach dem Süden; denn viel Tage später waren die Störche des Dorfes verschwunden. Ein einziger hütete noch zwei Tage das heimische Nest, ein anderer stand stundenlang auf dem Knauf einer hohen senkrechten Föhnenstange auf einem Bein. Dann wurde beiden das ein-kame Dasein zu langweilig, und sie folgten ihren Kameraden. Diese Abreise der Störche ist etwas früh. Soll man aus der frühen Abreise der Störche auf frühen Winter schließen? — Auch Schwalben sah man schon in großen Scharen die Kirchtürme umschweben, als ob auch sie sich zur Reise vorbereiteten.

Die Schälmaße für Postarten des inneren deutschen Verkehrs und nach dem Auslande betragen vom 1. Oktober 1925 ab 14,8 mal 10,5 cm. Postarten mit größeren Abmessungen bis zu 15,7 mal 10,7 cm können im inneren deutschen Verkehr bis zum 30. September 1927 aufgebraucht werden.

„Gib mich frei“, ein Film, mit nur allerbesten Darstellern, nach dem bekannten Roman von H. Courths-Mahler, den Tausende gelesen haben, läuft ab Samstag in den Karthäuserhofspielen. Als zweites Hauptstück wird der in seiner Art einzig dastehende 6-aktige Film: „Schiffbrüche unter Kanibalen“ gegeben. Wunderbare Aufnahmen wetteifern mit erregenden Abenteuern. Gerade Kinogegner sollten sich diesen Film ansehen, um zu erfahren, welch unerhörtes Gebiet dem Film zur Verfügung steht. Bilderauslagen im Schaufenster in der Grabenstraße.

Einen Riesenerfolg hatten die „Tannuslichtspiele“ anlässlich ihres Filmwertes: „Aus den Tagen Buffalo Bills“ 3. und 4. Episode, aufzuweisen. Alle Besucher waren Zeugen überaus spannender Akte mit wundervollen Naturaufnahmen. Auch am kommenden Samstag und am Verlobten Tag abends werden die beiden spannendsten und letzten Teile: „Der Überfall der Sioux“ und „Endkampf“ laufen. Da mit starkem Besuch zu rechnen ist, besuche man möglichst die Samstagsvorstellung. Näheres in nächster Nummer.

175. Geburtstag. Am 28. August feiert der Vorsitzende des Kassauischen Feuerwehrverbandes, der in Kassau allgemein bekannte und beliebte Feuerwehrdirektor Herr Wilhelm Tropp in Biebrich seinen 75. Geburtstag. War mancherlei Ehrungen sind dem trotz seines vorgerückten Alters noch überaus rüstigen Geburtstagskind durch die Ortswehren zugebracht. Herr Tropp ist seit mehr als 56 Jahren mit den Interessen unserer Kassauischen Feuerwehren aufs Innigste verbunden.

Sport. Der Flörsheimer Ruderverein 1908 errang am letzten Sonntag auf der Binger Regatta den Ehrenpreis im Herbst-Achter. Leider wurde das Achterboot beim Transport nach Bingen stark beschädigt wodurch die Mannschaft im reparierten Boot stark behindert wurde. Der schöne massive Boot ist auf einige Tage im Kaufhaus zum Graben ausgestellt.

Feiertagsangebot:

1a Blütenmehl	Pfd. 22
Allesfeinstes Weizenauzugsmehl	Pfd. 25
Brillant-Mehl	
in 5 Pfd.-Handtuchsäcken	1.50
in 10 Pfd. "	2.90
Zucker feinst	Pfd. 36
Zucker gemahlen	Pfd. 37
Zucker Pulver	Pfd. 45
Zucker Würfel	Pfd. 46
Backpulver (Detter)	Päckchen 8
Vanill-Zucker	Päckchen 6
Rosinen	1/4 Pfd. 17
Korinthen	1/4 Pfd. 20
Sultaninen	1/4 Pfd. 25
Mandeln, süße	1/4 Pfd. 50 und 60
Sahnepulver	1/4 Pfd. 60
Schmalz, rein	Pfd. 98
Cocosefett in Tafeln	Pfd. 65
Margarine tägl. frische	Pfd. 65, 75, 84
Rahm und Blauwand	Pfd. 1.00
Rond. gez. Vollmilch p. Dose	58
Rond. ungez. Vollmilch p. Dose	45 u. 50
Feinste Weintrauben per Pfund	40
1a. Reife Tomaten per Pfund	15
Eier große frische, 10 Stück	1.30 u. 1.50
Allesfeinste Süßrahmbutter Marke „Bittal“	1/2 Pfd. 1.30
Kaffee garantiert rein per Pfd. 80, 1.00, 1.40	2.00
See Marke „Groß“, „Ronnefeldt“ usw.	1/2 Pfd. 60, 70, 80, 1.00
Kaffee täglich frisch gebr. feinste	
Qualit. Pfd. 2.80, 3.20, 3.60, 4.00,	4.40
Reife Zwetschen in jed. Menge billigst	
Apfel, Birnen beste Ware. — Rotkraut, Weißkraut, Wirsing, Blumenkohl, Gurken, Bohnen, Salat, Sellerie etc. ständig frisch	
Zwiebeln	Pfd. 15 Pfg., 3 Pfd. 40
Gutgepflegte Weine billig.	

G. Sauer

Hauptstr. 32. Telefon 51.

Gute Ek- u. Einmachbirnen zu verkaufen per Pfd. 20 Pfg. Eisenbahnstraße 35.

Zwetschen zum Baden zu verkaufen. Nehme Bestellungen entgegen. G. Friedr. Diez, Unterjagd. 2

Braves Mädchen in Haushalt für leichte Arbeit sofort gesucht. Untermainstraße 26.

Empfehle

Salat	15
Weißkraut	10
Wirsing	15
Rotkraut	15
Gurken 100 Stück	1.-
Süße Weintrauben Pfd.	40
Zwetschen u. Apfel zu Tagespreisen. Nehme Bestellungen auf Preiselbeeren entgegen	

Adam Wießmann Schusterstraße 7.

Herren- u. Damenräder Strickmaschinen, Nähmaschinen in großer Auswahl. Teilzahlung gestattet. Fahrradhaus Michel, Mainz, Gartenfeldstraße 6 Telefon 5075.

Man bittet, kleinere Anzeigen bei Aufgabe sofort zu bezahlen.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst.

Donnerstag 6 Uhr 3. Seelenamt für Regina Mayer geb. Heller. 6.30 Uhr Amt für Ehel. Philipp Roosen und Kinder.

Freitag 6 Uhr Rahment für Jakob Vogel und Tochter Eva. 6.30 Uhr 3. Seelenamt für Josef Schmitt. 4 Uhr Beicht. Es helfen 2 auswärtige Herren aus.

Samstag 6 Uhr hl. Messe für Marg. Fleisch. 6.30 Uhr Amt für Phil. Schleidt und Ehefrau Apollonia. 2 Uhr Beicht, es hilft ein auswärtiger Herr aus.

Israelitischer Gottesdienst.

Samstag, den 29. August 1925. Sabbat: Ki-Sezech.

6.45 Uhr Vorabendgottesdienst

9.00 Uhr Morgengottesdienst

3.00 Uhr Minchagebet.

8.05 Uhr Sabbat Ausgang.

Für die herzliche Anteilnahme an dem Freudentage meiner Primiz sage ich Allen verbindlichsten Dank.

Fr. Ladislaus Flesch

O. F. M.

Neu eingetroffen

Bett-Barchent

Bett-Damast

Beste Fabrikate

D. Mannheimer.

Hauptstraße 57

Festtags-Angebot!

Mehl 0	Pfd. 23	Backpulver	Päckchen 8
Mehl 00	Pfd. 24	Vanillezucker	Päckchen 6
Mehl feinstes	Pfd. 27	Rosinen	Pfd. 1.00
Mehl in Handtuchsäcken	3.00	Korinthen	Pfd. 85
5 Pfd. 1.55, 10 Pfd.		Sultaninen	Pfd. 1.20, 58
Zucker Kristall	Pfd. 37	Eier sorgfältig geleeuchtet	
Zucker gemahlen	Pfd. 38	10 Stück:	1.10, 1.30, 1.50
Würfelzucker	Pfd. 44	Senta-Kaffee	
Schweineschmalz		in bekannt guter Qualität	
Pflanzenfett lose	Pfd. 1.10, 1.04	Pfund:	2.80, 3.20, 4.00, 4.60
Pflanzenfett in Taf.	Pfd. 65	Fr. Tafelbutter	Pfd. 2.40
Tafel-Margarine	Pfd. 70	Zervelatwurst	Pfd. 2.50
Margarine Senta-hochfein	Pfd. 78	Mettwurst in Stücken	50 Pfg. von
" Senta-Gold	Pfd. 92		

Süße Weintrauben Pfd. 40

Gut gepflegte Weine in vorzügl. Qualität

Rot- und Weißwein per Flasche von Mk. 1.— an.

Zigarren u. Zigaretten in großer Auswahl und jeder Preislage.

J. Latscha

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim.

Öffentliche Mahnung zur Zahlung der staatlichen Steuer vom Grundvermögen, Hauszins- und Gemeindesteuer.

Diejenigen Zahlungspflichtigen, die mit der Zahlung der staatlichen Steuer vom Grundvermögen, Hauszins- und Gemeindesteuer für den Monat August ds. Jrs. im Rückstande geblieben sind, werden hiermit gemahnt. Die fällig gewordenen Beträge sind einschließlich Verzugszuschlag bis zum 6. September d. J. einzuzahlen. Sodann beginnt die zwangsweise Beitreibung der dann noch rückständigen Beträge. Ermäßigungsbescheide vom Katasteramt Hochheim wollen bei Einzahlung vorgelegt werden.

Flörsheim a. M., den 25. August 1925.

Die Gemeindekasse Claas.

Handelsteil.

Berlin, 25. August.

— Devisenmarkt. Kopenhagen war abgeschwächt, gegen London 20.25. Oslo gegen London notierte 25.36. Sehr fest lag wieder Mailand in Fortsetzung der Deckungen; der Kurs gegen London erreichte 128, dann trat eine Abschwächung auf 128.75 bis 129 ein. Auf die feste Haltung der Frankendevisen war Schweiz weiter abgeschwächt.

— Effektenmarkt. Die lebhaften Deckungskäufe der letzten Tage haben sich etwas verlangsamt und waren nur noch in wenigen Werten ausreichend, um von sich aus eine weitere Befestigung der Tendenz herbeizuführen. Trotzdem scheint es, als wenn die optimistischere Stimmung die Oberhand behält, zumal man gestern in mehreren Werten seriöse Kaufaufträge zu beobachten glaubte.

— Produktenmarkt. Es wurde gezahlt für 100 kg.: Weizen märk. 21.2—21.5, Roggen märk. 16.1—16.7, Braugerste (Winter) 18.0—18.5, Futtergerste (Sommer) 23.0—23.8, Hafer märk. 16.5—17.2, Raps Berlin 21.4—21.8, Weizenmehl 30%—32%, Roggenmehl 23.75—25%, Weizenkleie 13.00, Roggenkleie 12.80

Frankfurt a. M., 25. August.

— Devisenmarkt. Die italienische Lira befestigte sich von 130 auf 128, 125 für London-Mailand, wodurch das Usancegeschäft eine erneute Belebung erfuhr. London-Oslo wurden gehandelt mit 25.40 Kr., London-Kopenhagen mit 20.25 Kr.

— Effektenmarkt. Die Börse stand stark unter dem Einfluss des günstigen Fortgangs der Stinnes-Liquidation, wodurch die Zuversicht der Börse aufs neue angeregt und das Deckungsbedürfnis eine Fortsetzung erfuhr. In Börsenkreisen verlautete, daß nicht nur die Mathias-Stinnes-Beste, sondern auch die Stinnes-Vinie vor dem Abschluß eines günstigen Verkaufes stünden. Das Geschäft gestaltete sich wieder sehr lebhaft, zumal auch Bankkäufe vorlagen, die aus Publikumsstücken stammen sollten.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben, unvergesslichen, treusorgenden Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, Herrn

Carl Blees

heute Morgen 8 Uhr nach langem, schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden, im Alter von 65 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Philipp Blees
Familie Michael Blees
Familie Wilhelm Merker
Carl Blees und Frau
Familie Christoph Kohl
Heinrich Blees und Frau

Flörsheim am Main, den 25. August 1925.

Die Beerdigung findet statt: Donnerstag, den 27. August, nachmittags 4.30 Uhr vom Trauerhause Hauptstraße 45 aus.

Am 25. August entschlief sanft der Ehren-Obermeister der Bäcker-Innung des Landkreises Wiesbaden Herr

Carl Blees

Herr Blees war 7 Jahre Obermeister unserer Innung. Wir haben ihn in dieser langen Zeit als einen treuen und gerechten Mann kennen gelernt, der es hervorragend verstand, in der vergangenen Wirtschaftskrise auch bei der Verbraucherschaft ausgleichend zu wirken.

Unsere Innungsleitung lag bei ihm in guten Händen. Sein Tod reißt eine schmerzliche Lücke in unseren Kreis. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Bäcker-Innung
Landkreis Wiesbaden.

Flörsheim a. M., den 25. August 1925.

Poldi Bettmann

Damenhüte

in neuesten Formen und aparten
Farben in reichhaltiger Auswahl

Große Auswahl in Strumpfwaren.

Zahnärztliche Praxis, Flörsheim

— Obertaunusstraße, Ecke Feldbergstraße —

Sprechstunden: Montags, Mittwochs, Donnerstags
und Samstags auch von 5 bis 7 Uhr nachmittags.

Geheimrat Dr. Krattiger
prakt. Zahnarzt (Schweiz approbiert)

Ein bis zwei

möblierte Zimmer

in guter Lage von Dauermieter bei zeitgemäßer Miete
zu mieten gesucht. Gefl. Offerten unter 3. 222.

Höre nicht auf

Wenn einer aufhört zu inserieren
hört ein anderer auf zu kaufen
Wenn einer aufhört zu kaufen
hört ein anderer auf zu verkaufen
Wenn einer aufhört zu verkaufen
hört ein anderer auf anzufertigen
Wenn einer aufhört anzufertigen
hört ein anderer auf zu verdienen
Wenn einer aufhört zu verdienen
hört jedermann auf zu kaufen —
Daher höre nicht auf

zu inserieren!



UHREN UND GOLDWAREN

K. Hartmann, Wiesbaden

Schwalbacherstraße 49, Ecke Mauritiusstraße

Eigene Reparaturwerkstätte für Uhren und Goldwaren

Bestellungen werden entgegenge-
nommen bei Max Flesch Obermainstraße 2.

Geradezu Wunder

wirkt oft Dr. med. G. Campe's Magenmittel „Stomanol“ bei Appetitlosigkeit, Sodbrennen, saurem Aufstoßen, Gefühl des Vollseins in der Magengegend, Spannung und Beengung im Leibe, Atemnot, Unfähigkeit klar zu denken, Magendrücken, Magenschmerzen, Magenkrampf, Magengeschwüre, akutem und chronischem Magenkatarrh. Die Beschwerden und Schmerzen lassen in den meisten Fällen bald nach, schlechte Verdauung wird behoben, übermäßige Gasbildung verhindert, vorhandene Blähungen aus dem Körper geschafft.

Lesen Sie, was Magenkranke schreiben.

Ich bin vollständig wieder hergestellt, und bin im Stande, auch die schwersten Speisen zu verdauen.

Ullersricht, den 29. 7. 25. J. B.

Ich fühle mich nach der Einnahme von 2 Sendungen vollständig gesund und geheilt. Gleich nach dem Einnehmen einer Packung war schon eine Besserung eingetreten.

Heidenfahrt, den 2. 8. 25. J. K.

Bin durch Stomanol völlig wieder hergestellt und kann die schwersten Speisen essen.

H., den 8. 8. 25. M. A.

Solche Dankschreiben gehen zahlreich und unaufgefordert ein.

Es gibt in der Tat nichts besseres für Magenkranke

Stimmen Sie daher nicht, Dr. med. G. Campe's „Stomanol“ kennen zu lernen. Wir geben Ihnen Gelegenheit dazu, ohne daß Sie für den Versuch einen Pfennig ausgeben brauchen. Verlieren Sie keine Zeit, sondern schreiben Sie noch heute eine Postkarte an Dr. med. G. Campe, O. m. b. H., Magdeburg-Neustadt, und Sie erhalten sofort kostenlos und franko eine Gratisprobe „Stomanol“ nebst einer interessanten Broschüre.

Brennholz-Verkauf!

ca. 60 Rm. Knüppelholz

ca. 12 Rm. Reißbengel

preiswert ab Flörsheimer Wald zu verkaufen. Näherer
Auskunft durch Förster Braun. Preisangebote an

Gabriel A. Gerster, Mainz.

Einige Wagen

Kuhmist

zu kaufen gesucht. Off. mit
Preisangabe an den Verlag.

Für den verlobten Tag
empfehle

Kerzen

in allen Größen, ebenso weiße
und bunte Lichter.

Zoh. Paul 4., Hauptstraße 29.

Warnung!

Gebe hiermit zur Kenntnis,
daß ich für meine Tochter

Katina Kohl nebst Kind
nicht habe.

Jacob Kohl IV.

Riedstraße 4.

Dixin

Henkel's

Seifenpulver

Ein
Seifenpulver
von
ausgezeichneter
Waschkraft
und
Ergiebigkeit!

Kathol. Gesellenverein.

Donnerstag 8.30 Uhr Ver-
sammlung mit Religionsvor-
trag.

Kathol. Jünglingsverein
Heute 8 Uhr Vortrag.

Gut und billig!

bringen wir auch diesmal wieder große Posten Qualitäts-Schuhwaren aller Art zum Verkauf.

Kaufen Sie jetzt — Sie sparen Geld!

Rinder-Lackschuhspannschuhe
mit farbigen Einfügen 23/26 nur 4.90
Rinder-Lackschuhspannschuhe
besondere Gelegenheit 27/35 nur 6.90
Damen-Lack-Fantassie
Spannschuhe, enorm billig 36/41 nur 8.90
Damen-Gitterspannschuhe
spottbillig 36/41 nur 5.90
Knabensiefel
schwarz Box, gute Qualität 36/39 nur 8.50
Knabensiefel
braun Box, weiß gedoppelt 36/39 nur 9.80

Herrensiefel schwarz Rindbox, zum Teil
weiß gedoppelt 40/46 nur 9.80, 8.90, 6.90
Herren-Halbschuhe schwarz m. grau Robu-
Einfaß weiß gedoppelt 39/46 nur 12.50
Herren-Halbschuhe braun Boxcolf mit
farb. Einfügen weiß gedoppelt 39/46 nur 16.00
Rindleder-Frauensiefelschuhe
enorm billig 36/42 nur 5.50, 5.60
Frauen-Feldsiefel
bequeme Form 36/42 nur 7.25
Herren-Jagdsiefel
mit Staubkappe, billig 40/46 nur 10.75

Besonders billig! 1a Chroml. Fußballst. Marke „Stopp“ 36/38 nur 12.00 RM.
39/46 nur 13.50 RM. Besonders billig!

Ferner: Turnschuhe, Sandalen, Haus-, Lasting-, Segeltuch-, sowie Kamelhaarschuhe, ebenso
Sport-, Touren- und Arbeitsstiefel in großer Auswahl und bekannter Güte, enorm billig.
Unsere Spezialität: Damensiefel und -Halbschuhe mit flachen Absätzen.

Mainz

Schulterstraße 35
Ecke Behelsgasse

Schuhhaus David

Mainz

Schulterstraße 35
Ecke Behelsgasse